

von Klein-Asirna gehört nicht ins Gefängnis, sondern in eine Nervenkuranstalt.

Oesterreich-Ungarn.

Der Feldzeugmeister Latscher v. Lanendorf ist zum Landesverteidigungsminister ernannt worden.

Am 27. Oktober trafen die Särge mit den Gebeinen des in der Verbannung gestorbenen ungarischen Nationalhelden Franz Rákóczi, seiner Gemahlin, seiner Mutter Anna Prinzessin, seines Sohnes Josef sowie des Grafen und der Gräfin Nikolaus von Esterházy, des Grafen Anton Esterházy, Emerich Thököly und des Hofmeisters Nikolaus Szibrik ein. Am Bahnhöfe hatten sich die städtischen Behörden, die Mitglieder der gelehrten Körperschaften und zahlreiche städtische Abordnungen aus dem ganzen Lande eingefunden. Nachdem die Särge mit den Gebeinen der Nationalhelden auf die bereitstehenden Galawagen gehoben worden waren, fuhr der feierliche Zug in die Stadt. Dem Zuge folgten die Radkassen der gelehrten Zöglinge. Im Zuge gingen ferner die Minister und Staatssekretäre, die Mitglieder des Magnatenhauses und des Abgeordnetenhauses, sowie andere hohe Staatswürdenträger usw. In der Straße begann ein vom Kardinalfürst-Primas Palgazy geleiteter Gottesdienst, nach dessen Beendigung sich die Deputationen in die evangelische Kirche begaben, wo unter Leitung des evangelischen Bischofs Gustav Scholz auch für Thököly ein Trauergottesdienst abgehalten wurde. Sodann erfolgte die Abfahrt nach Budapest.

Rußland.

In Petersburg wurde am 27. d. M. im Zentrum der Stadt in der Nähe der Wasserschloßbrücke auf einen geschlossenen Wagen mit einer Geldsumme von 600 000 Rubel der Gouvernementsrentei ein Bombenattentat ausgeführt. Es wurden zwei Bomben geschleudert. Zwei Gendarmen, eine Passantin und die Verdet wurden verwundet. In mehreren Säulern sind die Scheiben zertrümmert. Die den Wagen begleitenden Gendarmen gaben einige Salven ab. Das Geld befand sich in drei Ledertaschen. Drei Taschen, deren eine 3600 Rubel in Gold, die zweite 368 000 Rubel in Kreditbilletten enthielt, wurden von den Uebelthätern geraubt, während es gelang, die dritte, 220 400 Rubel in Wertpapieren enthaltende Tasche einem der Mächtigen zu entreißen. Bei der Verlesung wurde ein Räuber durch Schüsse getötet, ein anderer durch Schläge mit dem Gewehrstoß getötet. Die Räuber hatten offenbar dem Wagen in einer an der Ecke der Konaruzstraße und des Kathrinenskanals gelegenen Vierhalle aufgelauert. Es hatten sich 15 bis 20 Personen in der Vierhalle befunden; zwei davon wurden bei der Sandjuckung in diesem Gebäude verhaftet. Bei dem Raube wurden sechs Personen verwundet.

Auf Verfügung des Kriegsministers beginnen in den nächsten Tagen in allen Offizierschulen Vorlesungen von Universitätsprofessoren über die gegenwärtige Staatsordnung und über Privat- und Staatsrecht in konstitutionellen Staaten.

In dem Prozesse gegen den Arbeiterdeputierten Lehnte der Gerichtshof die Anträge der Verteidigung, das Schreiben des früheren Polizeidirektors Lopudich an Stolypin den Prozessfallen beizufügen und Lopudich als Zeugen vorzuladen, ab. Die Verteidiger erklärten darauf, es erscheine ihnen nunmehr zweifelhaft, ob sie ihrer Aufgabe, die Wahrheit über Bogrom und Gegenrevolution aufzudecken, gerecht werden können, und legten die Verteidigung nieder.

Zur Erinnerung an die Ereignisse des vorigen Jahres traten die Arbeiter einiger Fabriken in Charkow in einen eintägigen Ausstand. Sie versuchten am 27. d. M. den Straßenverkehr zu verhindern und die Schließung von Räden zu erzwingen. Der Friedhof, auf dem die Opfer der vorjährigen Unruhen beerdigt sind, ist von Polizei und Militär besetzt, um Kundgebungen zu verhindern.

Am Kreise Zlatopropol löstet mit Gewehren bewaffnete Räuber einen Steuereintreiber, seinen Begleiter und einen Postknecht und entkamen mit 25 000 Rubel, die sie dem Steuereintreiber abgenommen hatten. Im Dorfe Kaspawa wurden einem Gutsbesitzer 40 000 Rubel geraubt. Die Räuber entkamen.

Marokko.

Frankreich hat den Kreuzer „Jeanne d'Arc“ wegen der Vorgänge in Arzila nach Tanger abgeleitet. Spanien sollte ebenfalls einen Kreuzer nach der marokkanischen Küste abgeben. Frankreich und Spanien werden also auf Grund des von der Alaciras-Konferenz anerkannten Polizeirechtes handeln. An Bord der „Jeanne d'Arc“ wurden 300 Mann über den gewöhnlichen Bestand als Landungstruppen eingeschifft. Die Einnahme der Stadt Arzila durch Marjuli erfolgte, nachdem sich die räuberischen Bergstämme in deren Gewalt sie sich mehrere Tage befunden hatte, vor seiner überlegenen Macht zurückgezogen hatten. Nach der „Agence Havas“ ist Marjuli als Pasha in Arzila eingesetzt worden. Ein öffentliches Verlesenen Schreiben des Vertreters des Sultans Mohammed-el-Torres fordert die Bevölkerung auf, Marjuli Gehorsam zu leisten. Auf den Straßen von Arzila liegen Leiche; viele Häuser sind niedergebrannt. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß damit eine Hafenstadt in seine Einflusssphäre gelangt, wodurch er in die Lage versetzt wird, sich jederzeit mit Waffen und Munition hinreichend zu versehen.

Aus Stadt und Land.

Dresden, den 28. Oktober 1906.
Tageskalender für den 29. Oktober. 1-70 Sturm auf St. Veit. — 1870. Treffen bei Dijon. Einnahme von Pion. — 1804. Fehde an Wien zwischen Oesterreich, Preußen und Frankreich. — 1813. Unglückliche Schlacht der Bayern und Oesterreicher bei Hanau gegen die Franzosen.

Wetterprognose des Königl. Schif. meteorologischen Instituts zu Dresden für den 30. Oktober: Wind und Bewölkung: starke südliche Winde, veränderliche Veränderung: Niederschlag und Temperatur: kein erheblichen Niederschlag, etwas wärmer.

Se. Majestät der König traf am vergangenen Sonnabend mittag mit den Prinzessinnen im besten Wohlsein in Strefa bei ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin-Rutter von Genua ein, wo auch Ihre Majestät die Königin-Witwe von Italien anwesend war. Gestern nachmittag erfolgte die Weiterfahrt nach Genua und heute nachmittag wird Allerhöchstdieselbe mit den Prinzen in Cannes eintreffen.

—* Todestum und Ehrensamt. Am Dienstag vorm. 11 Uhr wird, wie bereits erwähnt, in der kath. Hofkirche anlässlich der Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg ein feierliches Todestum und Hochamt abgehalten. Zwei Kompanien vom Schützen-Regiment Nr. 108 und eine Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 48 feuern den hierzu üblichen Salut; die Schützenkompanien nehmen hierzu auf dem Theaterplatz Aufstellung, während die Artillerie auf der Straße unterhalb des Finanzministeriums abprobt. Das Feuern beginnt, sowie das Geläute der kath. Hofkirche einzieht. Die Artillerie eröffnet das Feuer und gibt dreimal zwölf Schuß ab, nach jedem größten Schuß der Artillerie geben die Schützen drei Salven ab und feuern somit dreimal drei Salven.

—* Der Empfang des neuermählten Paares geschieht am Montag den 26. November an der Landesgrenze in Markranstädt. Die Ankunft in Dresden erfolgt mittags 12 Uhr 30 Min. auf dem Hauptbahnhof, wo großer militärischer Empfang stattfindet. Hierauf ist feierlicher Einzug in die Haupt- und Residenzstadt. Vor dem Rathaus erfolgt die Begrüßung seitens der städtischen Behörden. Darauf begibt sich der Zug über die König-Johann-Strasse, die Vorstadtstrasse, den Neumarkt, die Augustusstrasse und den Schloßplatz nach dem Königl. Schloß. Die Einfahrt erfolgt durch das Grüne Tor. — Um 6 Uhr ist Zeremonientafel. Abends 8 Uhr ist Festvorstellung im Königl. Opernhaus. Am Dienstag den 27. November, nachmittags, nimmt das Prinzenpaar im Prinzen Palais auf der Zingendorfstraße Glädwunsch Courten entgegen.

—* Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen finden am 28. und 29. November statt. Die ev. Nachwahlen erfolgen am 12. Dezember.

—* Zu Ehren des Bildhauers Professor Henze, des Schöpfers des hiesigen Siegesdenkmals, benannte der Rat eine neue Straße in Vorstadt Striesen nach dem Namen des Meisters.

—* Freie Straßenbahnfahrt für arme zurückgebliebene Schulkinder. Die Einteilung von Nachhilfe-Schulunterricht für zurückgebliebene Kinder ist aus Gründen der Zweckmäßigkeit von den einzelnen Schulen auf besonders eingerichtete Hülfsschulen in Alt- und Neustadt verlegt worden. Damit nun entfernt wohnende arme und schwache Kinder diesen Schulen zugewiesen werden können, beschloß der Rat in der Hauptsitzung für 1907: 1000 Mark zur Gewährung von Straßenbahnfreikarten an solche Kinder einzusetzen. Bravo!

—* Die Einführung der gesetzlichen Vormundschaft ist nunmehr auch vom Rate zu Dresden genehmigt worden. Hiernach gilt für alle unehelichen Kinder, die nach dem 31. Dezember 1906 in der Stadt Dresden geboren werden, und für deren Bevormundung das Amtsgericht Dresden zuständig ist, das Ratsmitglied als gesetzlicher Vormund, dem die Leitung des städtischen Waisenamtes übertragen worden ist.

—* Das Dresdner Volkstheater-Ensemble von Ida Sonntag beginnt am Sonntag den 4. November nachmittags 7 1/4 Uhr im katholischen Gesellenhause mit ihren Märchen-Vorstellungen. Als erstes gelangt die lustige Aubergergeschichte „Wag und Worig“ zur Aufführung.

—* Der zweite, am 15. Oktober fällig gemeinsame Termin der katholischen Schulanlage auf das Jahr 1906 ist längstens bis 5. November im Stadtsteueramt A zu bezahlen.

—* Gegen den Entwurf der Bundesratsvorschriften über die Verhütung von Vieierkrankungen in Anlagen zur Herstellung oder Verarbeitung von Lohwaren hat sich am 26. d. M. die Dresdner Handelskammer nach einem ausführlichen Referate des Kommerzienrates Naase-Reihen, des Direktors der Sächsischen Eisen- und Chamottenwarenfabrik vorm. Trichter, ausgesprochen. Der Referent bezeugte die Bestimmungen des Gesetzentwurfes für vollständig und durchführbar und glaubt, daß infolge dieser ersehnten Bestimmungen eine ganze Anzahl von Fabriken ihren Betrieb einstellen müssen. Die Handelskammer sprach sich für den Gegenentwurf des Verbandes der Chamotten- und Lohwaren-Industriellen aus.

—* Der Bau der Rotbrücke, welche an Stelle der abzunehmenden Augustusbrücke kommt, hat bereits begonnen. Man räumt die schweren Pfeile ein, welche die eiserne Stützebrücke tragen soll. In einem Jahre soll sie fertig gestellt sein, während die neue Augustusbrücke 1910 fertig sein soll. In diesem vorgeschrittenen Moment treten die beiden Dresdner Architekten Louis Schönherr und Otto Schmidt mit einem Plan in die Öffentlichkeit; sie verlangen, daß die Richtung der neuen Brücke verlegt werde. Es wäre nach diesem Projekt der eine Brückenkopf in der Richtung der Neustädter Hauptwache, der andere auf die nordwestliche Ecke der kath. Hofkirche zu führen. Die Fortsetzung der Brücke wäre in Neustadt die schöne Allee der Hauptstraße. In Altstadt würde die Brücke eine bessere Verbindung mit dem Hauptbahnhof herstellen und den Verkehr der Prager Straße etwas entlasten. Die Elbe soll auf eine Breite von 200 Metern gebracht und mit zwei schönen Quaimauern zwischen der Marienbrücke und der Augustusbrücke versehen werden. Letztere soll nur fünf Wagen enthalten. Wir glauben nicht, daß das neue Projekt auf die bereits beschlossene und begonnene Planung einen Einfluß ausüben wird; im „Dresd. Anz.“ ist gestern der neue Plan beigelegt gewesen.

—* Zur Erzielung besserer Zugverbindungen von und nach Dresden hat sich die Dresdner Handelskammer in anerkannter Weise mehrfach bei der Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen bemächtigt. So hat die Handelskammer u. a. erreicht, daß der von der Hamburg-Amerika-Linie geplante Luxuszug Berlin-Neapel (Neapel) über Leipzig geleitet wird. Ferner hat die Dresdner Handelskammer auf Ersuchen der Handelskammern Girkberg und Landeshut durch ihren Vertreter im sächsischen Eisenbündnis ihre Wünsche wegen Verbesserung der Wagenverbindung Landeshut-Girkberg-Görlich-Dresden zum Ausdruck bringen lassen. Die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen hat eine wohlwollende Erwägung dieser Anlegenheiten zugesagt.

—* Das Zentrum ist eine politische Partei! Dieses Urteil hat jüngst kein Geringerer gefällt als

der evangelische Oberpfarrer Dr. Köhlich aus Chemnitz. In einem Rückblick auf die Tagung des Evangelischen Bundes in Graubenz suchte er in der „Chemnitzer Allg. Ztg.“ (239) unter anderem auch die Zurückweisung der vom Essener Katholikentag dargebotenen Friedensband zu rechtfertigen. Dabei sagte er: „Mit unseren katholischen Mitbürgern wollen wir in Frieden leben, mit den Christen aller Kirchen und Konfessionen, die in dem Herrn Christo allein das Heil sehen, fühlen wir uns im Geiste eins.“ Dann fährt er aber fort: „Die Katholikenversammlung in Essen war aber — Zentrumstag. Und darin hat der Evangelische Bund recht, daß er kein Bündnis mit dem Zentrum haben will. Das Zentrum ist keine Konfession, und deshalb ist die Frage stets schon verlohnen, wenn von „Versöhnung der Konfessionen“ geredet wird. Das Zentrum ist eine politische Partei (im Original geflügelt gedruckt. D. G.), die ihren obersten Herrn außerhalb Deutschlands hat und einem fremden Geiste dient, die fremde Interessen (?) vertritt und dadurch, daß sie Religion mit Politik verquickt, so gefährlich wird.“ Was von den letzten Zusätzen zu halten ist, weiß jeder wohl zu Genüge; man braucht bloß auf die unabhängige Stellung des Zentrums in der Septennatfrage hinzuweisen. Wie akzeptieren aber gern das Zugeständnis des Herrn Oberpfarrers Dr. Köhlich, der im Evangelischen Bunde bedeutendes Ansehen genießt, daß das Zentrum eine politische Partei ist.

—* Das Adreßbuch 1907 für die Orte zwischen Dresden und Pirna (Verlag von Albert Biechy in Niederlöbich) enthaltend 22 Orte und zwar: Töbna, Dobrib, Gommern, Groß-Zuga, Großschadowitz, Seidenau, Gostermitz, Kleinshadowitz, Kreißen, Laubegast, Leuben, Leubnitz-Neuostra, Lockwitz, Meußlis, Mügeln, Niederpogritz, Niederlöbich, Reich, Rippitz, Sporitz, Wachs- und Zschieren, erscheint Ende Dezember. Vorausbestellungen zum Preise von 2 Mark nehmen der Verlag und sämtliche Buchhandlungen entgegen. Inzerate für das Adreßbuch werden noch aufgenommen. Es nur eine geringe Anzahl über die vorausbestellten Exemplare angefertigt werden, empfiehlt es sich, rechtzeitig die Bestellung aufzugeben.

—* Das Königliche Ministerium des Innern hat den Kreishauptmannschaften eine Verordnung zugehen lassen, in der diese beauftragt werden, bei den Handels- und gewerblichen Schulen die Erhaltung von Fortbildungskursen für die nicht mehr fortbildungsschulpflichtigen kaufmännischen und gewerblichen Angestellten in Anregung zu bringen. Die Teilnahme an den Kursen soll freiwillig sein und der Unterricht außerhalb der Geschäftszeit geleitet werden. Das genannte Ministerium hat sich ferner bereit erklärt, zu den Kosten dieser Fortbildungskurse Staatsbeiträge zu gewähren. Seitens der Kreishauptmannschaften sind die sächsischen Handels- und Gewerbetreibenden von dieser Verordnung des Ministeriums des Innern in Kenntnis gesetzt worden.

Freiberg, 27. Oktober. Heute nachmittag 3 Uhr fand in Anwesenheit des Herrn Staatsministers Dr. Käger die feierliche Eröffnung der neuen wissenschaftlichen Instituts im Um- und Erweiterungsbau der Königl. Bergakademie statt. Bei dem Festakt in der Aula überreichte der Herr Staatsminister auf Grund allerhöchster Verleihung dem Rektor eine goldene Amtskette. Nach der Festrede des Rektors Professors Dr. Pappey schloß die Feier mit der Abendung eines Jubiläumstelegramms an den König von Sachsen und einem begeisterten Hoch auf den Monarchen.

Schandau, 26. Oktober. Auf der Elbe ist der Verkehr jetzt wieder ein so lebhafter, daß nichts mehr an den bestehenden Streik gemahnt. Da sich die Zahl der Arbeitswilligen stetig mehrt, wird der Schifferausstand auch ergebnislos verlaufen. — Der Zustand der durch den Luftmörder Schilling schwer verletzten und zurzeit noch im Schandauer Krankenhaus befindlichen Frau Richter hat sich wesentlich gebessert, so daß sie bald zu ihrer Familie zurückkehren kann.

Rochlitz, 26. Oktober. Unsere Gewerbeausstellung hatte eine Einnahme von 15 785 Mark und eine Ausgabe von 11 629 Mark, so daß ein Ueberschuß von rund 4100 Mark verbleibt. Von diesem werden 3000 Mark zu einer Stiftung abgezweigt, aus deren Zinsen junge Handwerker zur weiteren Ausbildung in ihrem Beruf beihilfen erhalten sollen. Aus dem verbleibenden Reste des Reingewinns erhält der Gewerbeverein 200 Mark und der Junglingsauschuß 100 Mark. Ferner wird den Ausstellern die Hälfte des Platzgeldes im Betrage von 468 Mark zurückerstattet.

Leipzig, 27. Oktober. Am Hause von Prockhaus Verlag entstand vergangene Nacht eine große Explosion, indem mehrere Tausend Zentner in den Stellerräumen aufgestapelter Briefkisten durch Gasentwicklung in Brand gerieten. Der Schaden ist bedeutend.

Planitz, 26. Oktober. Die Witwe Schmalzschuß in Oberplanitz wurde heute vormittag in ihrer Wohnung listerlos brennend auf einem Stuhle sitzend vorgefunden. Bald darauf gab sie ihren Geist auf. Man nimmt an, daß die Frau Petroleum in das Feuer hat gießen wollen, wobei ihre Kleider von den zurückschlagenden Flammen ergriffen worden sind.

Crimmitschau, 28. Oktober. Der seit 14 Tagen von hier verabschiedete Maschinenhändler Mehne hat, wie sich jetzt herausstellt, eine Anzahl Wechsel mit den Unterkassisten von Verwandten und Bekannten gefälscht und mit dem dadurch erlangten Gelde das Wette gesucht.

Bautzen. Der Auktionsverkauf, der schon seit längerer Zeit geplant ist, soll nun vom 1. Januar 1907 in unserer Stadt für alle offenen Verkaufsstellen eingeführt werden. Ausgenommen hiervon sind die Verkaufsstellen der Wälder, Fleischer, Konditoren, Friseur, welche nach § 139 o. der Gewerbeordnung um 9 Uhr zu schließen sind.

Bautzen. Mittwoch den 31. Oktober nachmittags von 5-7 1/2 Uhr wird im „Hotel zur Krone“ die „Globe Messen in H-moll von Joh. Seb. Bach“ aufgeführt, der heute-Dienstag abends von 7 1/2-10 Uhr die Generalsprobe vorausfolgt. Die Veranstaltung erfordert einen Kostenaufwand von 1800 bis 1900 Mark. Als Solisten werden mitwirken: Frä. Konzertfängerinnen Ottermann-

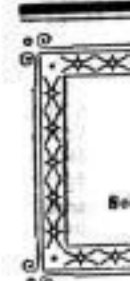
Dresden (Z. Kammerjäger Naase-Dresdener Rgl. Kammer Werner Dreiwandhaus- dabei 200- sängerchor das städt. Messen von her unbekannt gesungen in Gebiet des Gebiet des Baugen bei welchem vereine vor Gera.

fortan bei gegangene war die- les tums betreu- tum Reich Staatsver- Lose der p- spielt werd- hohe Stra- sächsische nicht ein- stellen unfe- Kollektoren worden.

Eger, Dorf Son- geucht. U- gebracht. nieder. M- von einem- seinen Di- Brandlegen- standen.

Narles- genannt fe- bisherigen- von 598 f- französisch- großartige- aufwände-

§ Dr- am 31. C- lung und- Mitglieder- Rechtsanw- größtem- über die- sprechen, i- genaues- aber von- es gewiß- lichten J- Vereinsja- Geschäft- Mitglied- gelöst wer- zur Gene-



Den- Jungl- Hamo- Impro- Kün- große- Anstang- MI- 1/24

MI- 1/24

MI- 1/24

MI- 1/24

MI- 1/24